



Niederschrift der 4. Wirtschaft, Kultur und Tourismusausschusssitzung vom 28.11.2019

Ort: Neues Rathaus, Beratungsraum "Baunatal", Markt 7 A, 06526
Sangerhausen

Tag: 28.11.2019

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Anwesenheit: Frank Wedekind - CDU
Karsten Pille - BOS/FDP/BV
Holger Hüttel - DIE LINKE
Helmut Schmidt - SPD/DIE GRÜNEN
André Reick - B.I.S.
Monika Rauhut - BOS/FDP/BV
Kati Völkel - SPD/DIE GRÜNEN
Ellen Siefke - AfD

Sachkundige Einwohner

Iris Reiche - DIE LINKE
Matthias Redlich - CDU
Uwe Ostrowski - AfD

entschuldigt fehlten: -

verspätet erschienen: -

vorzeitiges Verlassen: -

Stadtverwaltung: Herr Udo Michael, Fachbereichsleiter Bürgerservice
Frau Maria Diebes, Fachbereichsleiterin Bauen
Frau Birgit Strauch, Protokollantin

Tagungsleitung: Herr Helmut Schmidt

Tagesordnung gemäß Einladung / Ablaufplan:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschrift der gemeinsamen 3. Sitzung des Schul- und Sozialausschuss sowie der 3. Sitzung des Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus vom 04.11.2019

4. Beratung in öffentlicher Sitzung

- 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 6. Ratssitzung am 12.12.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
- 4.1.1. Einführung einer mobilen Parkraumbewirtschaftung in der Kernstadt Sangerhausen (Handyparken)
- 4.1.2. Änderung der Parkgebührenverordnung der Stadt Sangerhausen
- 4.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

5. Beratung in nicht öffentlicher Sitzung

- 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 6. Ratssitzung am 12.12.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
- 5.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Schmidt eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 8 Stadträte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Zu 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungen der Tagesordnung.

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	8
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Zu 3. Genehmigung der Niederschrift der gemeinsamen 3. Sitzung des Schul- und Sozialausschuss sowie der 3. Sitzung des Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus vom 04.11.2019

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	1

Zu 4. Beratung in öffentlicher Sitzung

- 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 6. Ratssitzung am 12.12.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
- 4.1.1. Einführung einer mobilen Parkraumbewirtschaftung in der Kernstadt Sangerhausen (Handyparken)

Frau Diebes

begründet die o. g. Beschlussvorlage.

Frau Reiche

stellt fest, dass manche Parkplätze maximal mit nur 3 Stunden ausgelegt sind. Dies wäre ja dann eine Überschreitung. Wie funktioniert das Ganze dann mit der Kontrolle?

Frau Diebes

bestätigt ihr, dass das Ordnungsamt natürlich den Parkvorgang kontrollieren kann. Wenn man aber auf so einem Parkplatz steht, der nur für maximal 3 Stunden zulässig ist, dann kann man diesen natürlich nicht verlängern. Aber auf dem Parkplatz Markt Südseite können sie den ganzen Tag stehen. Ab 3 Stunden ziehen sie ein Tagesticket.

Frau Rauhut

fragt, wenn ich jetzt nur eine Stunde parken möchte, gebe ich das dann über das Handy ein oder wie mache ich das.

Herr Redlich

findet diese Sache gut. Er erwähnt, dass der Betreiber auch eine Flatrate anbietet. Also man kann dann 25 Cent pro Vorgang oder 3€ monatlich Servicegebühr zahlen. Frau Diebes wird dies noch mal prüfen.

Herr Hüttel

fragt, man kann dann nicht für 3 € den ganzen Monat parken? Da spart sich die Firma die 20-Cent-Gebühr für jeden Parkvorgang, so *Herr Redlich*. Wenn man aber viel parkt, dann liegt man natürlich drüber.

Lt. *Frau Diebes*

bietet die Firma z. B. auch ein Startguthaben in Höhe von 10 € pro Nutzer an.

Herr Pille

fragt, gilt das Handyparken nur für die Innenstadt. Lt. *Frau Diebes* bieten alle Parkplätze mit einen Parkscheinautomat diesen Service an.

Frau Völkel

erkundigt sich, ob das mit der kostenfreien Service-Nr. dann von Montag bis Sonntag oder nur von Montag bis Freitag gilt. Lt. *Frau Diebes* steht keine Wochentagsbegrenzung drin. Außerdem erkundigt Sie sich, warum das Wohngebiet "Othal" jetzt auch zum grünen Bereich gehört. Frau Diebes würde dies gern mit der nächsten Vorlage erläutern.

Herr Reick

fragt, ob die 60 Monate Bedingung sind. *Frau Diebes* erwähnt, dass dies bereits gestern im Sanierungsausschuss angesprochen wurde und sagt, diese 60 Monate sind erstmal so vom Anbieter vorgegeben. Man prüft nochmal, ob es auch eine außerordentliche Kündigungsmöglichkeit gibt, aber diese 60 Monate sind die Regel. Gehören die Parkuhren auch dazu, erkundigt er sich? Lt. *Frau Diebes* nicht, nur die Parkscheinautomaten.

Herr Schmidt

möchte wissen, ob man trotzdem, wie gewohnt, ein Ticket ziehen kann. Ja, so Frau Diebes.

Herr Hüttel

erkundigt sich, wie ein digitaler Parkschein funktioniert.

Lt. Frau Diebes

funktioniert das auch über den Anbieter. Man registriert sich, denn das Ordnungsamt muss ja auch bei dem Handy-Ticket nachvollziehen können, dass man dieses gelöst hat. Genau-so funktioniert es mit der Parkscheibe auch.

Herr Redlich

antwortet, man registriert sein Auto, dann hat man diese App auf dem Handy. Dann wird über den Automaten dem Ordnungsdienst anhand des Kennzeichens übermittelt, welches Auto bezahlt hat. Dazu bedarf es auch neuer Geräte für das Ordnungsamt.

Herr Hüttel

hinterfragt, wenn unsere Politessen sehen, dass ein Parkschein im Auto liegt, ist es erledigt. Wenn aber kein Parkticket im Auto liegt, dann gucken die über die Liste, ob bezahlt ist oder nicht. Gibt es Aufkleber? Es wäre ja dann auch eine Mehrarbeit für die Politessen.

Lt. Frau Diebes

gibt es diese Aufkleber, aber da hat sich die Stadt erstmal nicht dafür entschieden.

Abstimmung über den Beschluss

Ja-Stimmen	=	8
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

4.1.2. Änderung der Parkgebührenverordnung der Stadt Sangerhausen

Frau Diebes

begründet auch diese Beschlussvorlage. Die Parkgebührenordnung wurde im Zusammenhang mit dem Handy-Parken angepasst und geändert. Die größte Änderung ist, dass es jetzt drei Parkzonen (Innenstadt, Rosarium und Rest) gibt. Sie erklärt anhand der Synopse die Anpassung der Rahmenbedingungen, der gesetzlichen Grundlagen, den Geltungsbereich, die Gebührenpflicht bezugnehmend auf diese neue grüne Parkzone Rosarium. Die Stadt würde sehr gern die Parkplätze am Rosarium mit Parkscheinautomaten bewirtschaften und dann natürlich auch am Wochenende. Es gibt jetzt die Zone I - Kennzeichnung rot (Parkplätze Innenstadt), Zone II - Kennzeichnung grün (Parkplätze Rosarium) und Zone III - Kennzeichnung gelb (Rest).

Auf dem Parkplatz Innenstadt Nord planen wir einen Parkscheinautomaten aufzustellen. Hier schlagen wir vor, diesen Parkplatz analog Parkplatz Krankenhaus, der von der Helios-Klinik bewirtschaftet wird, für die erste Stunde gebührenfrei zu machen. Im Zuge dessen haben wir vor, die Bewirtschaftungsart des Parkplatzes Innenstadt Nord quasi mit Parkscheibe = 3 h auf den Parkplatz Bonnhöfchen zu verlagern. Außerdem soll dort auch eine begrenzte Anzahl von Dauerparkkarten für 20 € im Monat ausgereicht werden. Im Moment verkaufen wir die Dauerparkkarten für Parkplatz Süd und Innenstadt Nord für 25 €, da aber der Parkplatz quasi einen längeren Weg in die Innenstadt hat, würden wir da einen reduzierten Betrag von 20 € vorschlagen. Der Parkplatz Rosarium soll ebenfalls mit einem Parkautomat bewirtschaftet werden.

Herr Redlich

hält es grundsätzlich für eine gute Idee, auch am Rosarium Geld zu nehmen. Ein Problem ist natürlich, dass dort auch Anwohner im Augenblick die Parkplätze auch stark frequentieren, wahrscheinlich auch gerade am Wochenende und in den Abendstunden. Vielleicht gibt es da eine Lösung, weil so viel Parkplatzmöglichkeiten gibt es dort im Wohngebiet dann auch nicht.

Frau Diebes

muss dazu sagen, dass man da Kontakt mit den Wohnungsgesellschaften aufnehmen muss, da es sich um ihre Mieter handelt, die auf dem Touristenparkplatz stehen und daher die Besucher vom Rosarium am Wochenende und zu Großveranstaltungen keinen Parkplatz finden.

Herr Reick

kann das mit dem Parkplatz Innenstadt Nord nicht verstehen, er weiß nicht, was dann in der Innenstadt noch passieren soll. Der Innenstadt geht es so schon nicht gut und wenn wir jetzt noch einen gebührenpflichtigen Parkplatz draus machen, kann er überhaupt nicht verstehen. Dieser Parkplatz Innenstadt Nord ist der einzige Parkplatz, der mit Parkscheibe kostenlos genutzt werden kann. Man sollte wirklich nochmal drüber nachdenken, da dieser Parkplatz für die Innenstadt und die Geschäfte (Göpenstraße, Bahnhofstraße) sehr wichtig ist. Es kann jeder, der durch die Stadt läuft, sehen, dass viele Läden schon leer stehen. Es nützt dann auch nichts, wenn man nach 18.00 Uhr gebührenfrei parken kann, weil da die meisten Geschäfte schon geschlossen sind.

Frau Völkel

kann dieser Vorlage auch nicht zustimmen, weil es darin zu einer Unterscheidung zwischen Stadtgebiet und dem Othäl kommt. Überall im Stadtgebiet werden Parkgebühren von montags-freitags erhoben, nur am Parkplatz Rosarium bei Großveranstaltungen und an Sonn- und Feiertagen gilt von Montag bis Sonntag. Es gibt da oben viele Mieter, die am Wochenende Besuch von ihren Kindern bekommen, welche sie zum Einkaufen abholen, da es in diesem Wohngebiet keine Einkaufsmöglichkeiten mehr gibt. Diese benötigen dann auch Parkplätze.

Lt. Frau Diebes

wird die Stadt auf jeden Fall Kontakt mit den Wohnungsgesellschaften aufnehmen, dass wir da den Mietern eine adequate Lösung bieten können.

Frau Völkel

meint, dass ist eine Unrechtsbehandlung gegenüber der Stadt bzw. dem Stadtzentrum, denn dieses soll ja auch besucht werden. Warum werden diese Unterschiede zwischen dem Stadtzentrum und dem Othäl gemacht, wo es keine Einkaufsmöglichkeiten und auch viel zu wenig Parkplätze gibt? Vielleicht sollte man auch die Winterzeit berücksichtigen? Lt. *Frau Diebes* ist "Montag bis Sonntag" einfach der Tatsache Rosarium geschuldet.

Frau Rauhut

muss nochmal nachfragen, warum in der Innenstadt die Stunde 0,50 € kosten und am Rosarium 1 €? Außerdem ist sie der Meinung, dass der Rosariumseintritt schon nicht so preiswert ist.

Frau Diebes

sagt, weil wir denken, dass die Besucher da oben eher bereit sind, das Geld auszugeben. Sie betont nochmals, dass es sich hier nur um einen Vorschlag der Verwaltung handelt und an darüber diskutieren kann.

Herr Redlich

fragt an, ob das Pflegeheim separate Parkplätze für Besucher hat.

Frau Völkel

antwortet, dass 6 Besucherparkplätze und 8 Parkplätze für die Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Lt. Herrn Redlich

sollte man nochmals überprüfen, wann sind die Leute im Rosarium bis zu welcher Uhrzeit und vielleicht kann man dann die Gebühr auch zeitlich begrenzen.

Frau Diebes

erwidert, dass vorwiegend abends Veranstaltungen im Rosarium sind. Es ist so, dass die Bauordnung einen bestimmten Anteil an Stellplätzen vorhalten muss, das betrifft nicht nur das Pflegeheim sondern auch Schulen und Kindertagesstätten.

Herr Redlich

sagt, es ist doch aber so gewollt, dass die Angehörigen kommen und die Heimbewohner besuchen. Da kann man sich natürlich streiten, ob man die Heimbewohner am Wochenende zusätzlich belastet oder ob man einfach sagt, dass es in der Woche reicht.

Frau Diebes

würde gerade am Rosarium die Wochenendnutzung mit Parkgebühr befürworten, da die meisten Besucher schon am Wochenende kommen.

Lt. Herrn Michael

nutzen die Besucher und Mitarbeiter des Pflegeheimes parallel unterhalb vom HappyGo die Parkplätze, das sind zusätzlich nochmal 6 oder 7 Parkplätze.

Frau Völkel

fragt, warum ein Unterschied gemacht wird zwischen Museum und Rosarium?

Herr Schmidt

hat ein Problem mit der anhängigen Zeichnung. Für ihn steckt hier eine allgemeine Gebührenerhöhung drin. Wir hatten 2 Zonen. Er wüsste gern den Grund, warum das jetzt verändert wird auf 3 Zonen? Das Ziel sollte sein, die Innenstadt zu beleben.

Frau Diebes

sagt, dass man ursprünglich mit 2 Zonen in die Abstimmung hier im Haus gegangen ist. Aber, ein Ziel ist, die Rosariumszone übers Wochenende zu bewirtschaften. Man hätte so die ganze 2. Zone auch übers Wochenende bewirtschaften müssen und das ist nicht so gewollt. Deshalb gibt es diese 3. Zone. Das Rosarium ist die einzige Zone, die übers Wochenende bewirtschaftet wird. Die anderen beiden Zonen werden nicht übers Wochenende bewirtschaftet und unterscheiden sich aber im Tarif. Nur wegen der Wochenendsache haben wir die 3. Zone reingenommen.

Herr Schmidt

muss dagegen sagen, dass wir doch eigentlich froh sein können, wenn Besucher in das Rosarium kommen. Bisher gab es da auch kein Problem. Geht es hier wirklich nur darum, dem Haushalt Geld einzuspielen oder wollen wir touristenfreundlich bleiben? Daher ist die Zone 3 für ihn Abzocke.

Lt. Frau Reiche

wurde der Parkplatz Nord komplett für 3 Stunden kostenlos gemacht, weil er so gut wie nicht genutzt wurde. Danach ist er sehr gut angenommen worden. Das würde dann jetzt auch wieder schlechter werden, deshalb sollte dieser Parkplatz ihrer Meinung nach gebührenfrei bleiben.

Frau Diebes

gibt Frau Reiche recht, dass der Parkplatz sehr gut angenommen wird. Auch jetzt während der Bauphase ist dieser fast immer voll und lt. Ordnungsmann stehen die Autos teilweise den ganzen Tag (mit diversen Tricks). Herr Michael bestätigt dies.

Herr Wedekind

möchte wissen, ob es Zahlen gibt, welcher Parkplatz im Jahr welchen Ertrag erwirtschaftet. Er meint damit nicht nur die Parkgebühr sondern auch das Ordnungsgeld. Könnte man so eine Übersicht bekommen? Außerdem fragt er, ob schon mal in Erwägung gezogen wurde, dass man den Parkplatz am Rosarium komplett an die Rosenstadt GmbH vermietet und somit die Parkgebühren in den Eintrittspreis mit einberechnen kann.

Lt. *Frau Diebes*

wurde dies noch nicht in Erwägung gezogen. Man könnte dies machen, aber dann werden ja trotzdem Gebühren erhoben. Sie bestätigt Herrn Wedekind, dass es solche Zahlen gibt.

Herr Hüttel

fragt, warum sind wir eigentlich nicht schon früher auf die Idee gekommen, grundsätzlich etwas am Parksystem in Sangerhausen zu ändern. Es gibt wenig Parkplätze und wenn ich keine mehr Parkplätze schaffe, dann erhebt man Gebühren. Für ihn ist es auch Abzocke. Er möchte außerdem wissen, wie die Frequentierung der Parkplätze ist und wieviel Parkplätze fehlen wirklich, gerade was das Othäl betrifft. Er weiß, wenn Veranstaltungen im Rosarium sind, finden die Bewohner überhaupt keinen Parkplatz mehr. Er findet die Idee nicht schlecht, wenn der Parkplatz Rosarium an die Rosenstadt GmbH vermietet wird. Dann müssen die dafür sorgen, dass auch keine Mieter mehr auf dem Stück parken. Dies könnte man evtl. mit einer Schrankenanlage regeln, aber die kostet dann auch wieder Geld. Er ist der Meinung, dass man wirklich erstmal Rücksprache mit den beiden Wohnungsgesellschaften halten soll, wie viel Fahrzeuge stehen von den Mietern dort oben und wie viel Parkplätze haben wir dort. Bezüglich der Gelben Zone möchte er wissen, wie sieht es denn jetzt mit dem Bahnhof aus? Der Bahnhof selbst ist ja Privatgelände von der SWG oder sieht er das verkehrt?

Lt. *Frau Diebes*

ist der Bahnhof drin. Der Parkplatz da oben ist ein Park & Ride Parkplatz. Sollte die SWG dort Gebühren erheben, müsste man das gegen die Fördermittel rechnen. Wir haben im Moment nur die bestehenden Parkscheinautomaten plus die, die wir ihnen hier vorschlagen. Es wird eine Liste von den Parkplätzen, wo geplant ist einen Parkscheinautomaten aufzustellen, quasi Parkplatz Rosarium und Parkplatz Innenstadt Nord. Die Verwaltung wurde gebeten eine Ratsvorlage für neue zu bewirtschaftende Parkplätze zu erarbeiten.

Herr Hüttel

fragt, ob die Parkplätze rechts vom Bahnhof (nicht die von der Sparkasse gegenüber) auch in der Bewirtschaftung mit drin sind. Er versteht nicht, warum die Parkuhren für die Kurzzeitparker weggefallen sind, da sie eine sichere Einnahme waren. Lt. *Frau Diebes* handelt es sich hier um eine private Fläche. Die Kurzzeitparkplätze werden mit Parkscheibe bewirtschaftet, da die Parkuhren nicht mehr reparabel sind und auch keine neuen mehr angeschafft werden. Daraufhin beantragt er eine 1. Lesung, da noch viele Informationen fehlen.

Frau Reiche

fragt, ob die Fläche, was ehemaliges Gaswerk war, der Stadt gehört. Kann man nicht in Betracht ziehen, diese Fläche als Parkplätze zu nutzen? Lt. *Frau Diebes* kann man das machen, das müssen wir nur im Haushalt veranschlagen. *Frau Reiche* meint, dass man dann einige Parkplätze gebührenpflichtig machen könnte. Lt. *Frau Diebes* hat man das auf der oberen Fläche vorgeschlagen (Am Bonnhöfchen). Es betrifft die obere, schon hergerichtete Fläche. Dort haben wir eine Bewirtschaftung mit Parkscheibe (2 Stunden) vorgeschlagen. Gleichzeitig sollen aber auch Dauerparkkarten ausgegeben werden, weil dort auch viele Angestellte von der Kreisverwaltung den ganzen Tag parken. Lt. *Herrn Michael* ist der Parkplatz Friedhof im nächsten Jahr im Haushalt.

Frau Rauhut

bringt das Parkhaus wieder ins Gespräch. Man muss nur einen Investor finden.

Herr Reick

hat noch mal eine Frage zur Parkplatzsuche? Es wurde schon länger drüber gesprochen, dass man in der Innenstadt nach neuen Kurzzeitparkplätzen suchen will. Das ist bis heute noch nicht passiert, obwohl schon 2-3 Jahre darüber gesprochen wird. Lt. *Frau Diebes* ist diese Begehung erfolgt, aber mangels Personal hinkt es noch an der Umsetzung. Ein paar kleine Ziele haben wir uns schon gesteckt, wie z. B. an der Commerzbank oder in der Külzstraße den LKW-Parkplatz, den würden wir ganz einfach als Pkw-Parkplatz einrichten. Wir hatten auch noch eine Lösung zur Klausurtagung vorgeschlagen, um ein bisschen dem Parkplatz Innenstadt-Süd bei zu schaufeln, dafür aber schweren Herzens das Quartier der SWG in der Voigtstedter Straße für Dauerparker zu nehmen. Ob diese Lösung durchkommen wird, kann sie nicht sagen, aber die Lösungsansätze dafür sind da.

Herr Reick

erkundigt sich, was die Stadt für eine Möglichkeit hat auf der grünen Wiese Parkplätze zu errichten. Da stehen 4000 Parkplätze für umsonst. Wie wollen wir dagegen angehen? In der Innenstadt werden an vielen Stellen Parkautomaten aufgestellt, um Gebühren zu erheben. Im Gewerbegebiet parkt man z. B. bei Hagebau und da kostet es nichts.

Herr Schmidt

sagt noch ergänzend, wir haben immer Probleme mit dem Parken in der Stadt zum Beispiel bei Großveranstaltungen in der Mammuthalle. Wo sollen die Leute parken? Das Gleiche trifft bei Großveranstaltungen im Rosarium zu. Auf der einen Seite wollen wir, dass z. B. die Innenstadt belebt wird, haben aber keine großen Möglichkeiten für Parkplätze. Mit dem Parkhaus fangen wir gar nicht erst mehr an, das hätte schon lange stehen können und hätte der Stadt mit Sicherheit wirklich gut getan, auch einnahmemaßig.

Frau Reiche

sagt, dass sich für die Einwohner der Ortsteile die Parkbedingungen, wenn sie z. B. das Rathaus besuchen möchten, verschlechtert haben. Sie selbst wollte am Montag um 10.30 Uhr hier parken, um ins Büro zu gehen. Es war alles voll. Sie meint, es ist gut, wenn der Parkplatz genutzt wird, aber es ist schwierig, einen Kurzzeitparkplatz zu finden. Außerdem muss man jetzt bezahlen, was man vorher am Bahnhof nicht musste, wenn man ins Stadtbüro wollte. Dazu kommt, dass die Leute nicht mal einen Parkplatz finden, was das eigentliche Problem ist. Man würde sicherlich eine einhellige Meinung finden, zumal es dann auch Einnahmen für die SWG betrifft. Es ist natürlich erst mal eine Investition zu tätigen, aber es kommen dann auch regelmäßig Einnahmen, wenn man die Dauerparkausweise ausgibt. Wenn die Fläche brach liegt (Quartier zwischen Voigtstedter Straße, Lerchengasse, Katharinenstraße, Jacobstraße), hätte die SWG eine riesengroße Fläche, die zur Zeit ungenutzt ist. Wir hätten Zufahrt von der Voigtstedter Straße, Lerchengasse und auch eine Zufahrt von der Jacobstraße. Dieser Vorschlag wurde von der Stadt gemacht. Es wurden ca. 50 Parkplätze ermittelt, was die Parkplatzsituation auch entspannen würde.

Herr Redlich

meint, das Problem ist, dass dort auch noch einiges abgerissen werden müsste, damit da 50 Parkplätze entstehen. Er kennt auch eine Fläche, die im Moment brach liegt, aber da gibt es auch ein paar Stellen, da würde er sein Auto nicht freiwillig drunter stellen wollen. Es müssten dann Investitionen von mehr als 10 T€ kommen und man muss dann mit 30 € pro Monat erstmal einsteigen. Lt. *Frau Diebes* ist das ein Lösungsansatz und im Moment geht die SWG damit aber gar nicht um.

Herr Schmidt

lässt über den Antrag von Herrn Hüttel auf 1. Lesung abstimmen.

Abstimmung über 1. Lesung

Ja-Stimmen	=	8
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Herr Hüttel

würde noch vorschlagen, dass die Fragen, die jetzt noch aufgekomen sind, an Frau Diebes weitergeleitet werden, dass diese in der 2. Lesung beantwortet werden können.

Frau Rauhut

ist der Meinung, dass dieses Thema auch in die Ortschaftsratsitzungen gehört, weil in erster Linie kommen ja die Bürger aus den Ortschaften hier in die Stadt und müssen irgendwo parken. Bisher ist dies nicht an die Ortschaftsräte verwiesen. Für die Innenstadt bis auf den Nordparkplatz ändert sich tariflich erstmal nichts, so Frau Diebes nochmal abschließend.

4.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Frau Reiche

sagt, gestern Nachmittag war in Lengefeld ein weißer Transporter mit einem Anhänger mit Sicherheitsstreifen und sie hat gefragt, was die hier machen, weil sie mit den Handys fotografiert haben. Die Leute sagten, sie wären von der Telekom und wollten ins Gemeindehaus. Das Gemeindehaus liegt im Lengefelder Tal 47, die Männer (Osteuropäer) haben aber in eine andere Richtung fotografiert. Auf dem Anhängerschild waren nur Großbuchstaben und man konnte nicht sagen, aus welchem Land oder Stadt, das Fahrzeug kommt. Diese Männer haben ihr und einer Bekannten in WhatsApp gezeigt, dass sie von der Telekom sind. Am Auto gab es aber keinen Hinweis, dass sie im Auftrag der Telekom handeln. Als sie dann darauf hingewiesen wurden, dass der Ortsbürgermeister der richtige Ansprechpartner ist, haben die auf einmal kein Deutsch verstanden. Frau Reiche soll das nächste Mal mit dem Handy das Auto fotografieren, eine WhatsApp an Herrn Michael schicken und er leitet dies dann an die Polizei weiter.

Herr Pille

fragt, ob die Verwaltung darüber informiert ist, wie weit der Breitbandausbau hier in Sangerhausen vorangeht? Es sind Aktivitäten da und es sind viele Straßen in den letzten Monaten aufgerissen worden. Gibt es da Informationen? Welche Bereiche fehlen und wie lange dauert es noch? Dies betrifft ja auch viele Unternehmer.

Herr Hüttel

sagt, dass es dazu eine Ausschreibung durch den Landkreis gibt. Er bittet darum in der nächsten Ausschusssitzung dieses Thema aufzugreifen und in Sachen Breitbandausbau mit dem Landkreis zu sprechen. Er weiß bzw. hat gelesen, dass der Breitbandausbau in der Kernstadt zum 15.02.2020 beendet sein soll. Lt. *Herrn Michael* kann man vielleicht zu dieser Sitzung den Verantwortlichen des Landkreises dazu einladen.

Im Moment werden mal wieder auf dem Gelände der MAFA Schachtarbeiten durchgeführt, was ist das? *Herr Michael* fragt, ob auf dem Parkplatz? Nein, auf dem Gelände von der Naumburger Gesellschaft (neben Hron, gegenüber von der Spielhalle) so *Herr Hüttel*. *Herr Michael* wird sich erkundigen.

Der Oberbürgermeister hat gesagt, dass das Gelände der MAFA belegt ist. Dazu hätte er auch Informationen in der nächsten Ausschusssitzung. Er weiß, dass die Post mit einem kleinen Logistik-Zentrum dorthin kommen soll.

Frau Rauhut

kommt nochmal auf das Breitband zurück. In Wippra liegt das Kabel schon länger als ein halbes Jahr, aber es geht nicht weiter. Die Leute warten, dass die Anschlüsse an die Grundstücke kommen, da tut sich überhaupt nichts. Wie soll es nun weitergehen?

Lt. Herrn Pille

ist das ganze System in Wippra zusammen gebrochen. Die, die bisher gute Verbindungen hatten, haben nun gar keine mehr.

Herr Redlich

wie ist der Stand beim Stadtbad?

Frau Diebes

erwähnt, dass darüber im letzten OB-Bericht informiert wurde. Sie kann dazu sagen, dass man einen ersten Entwurf bei dem Projektträger abgegeben hat. Das Antragsverfahren läuft noch.

Herr Schmidt

macht abschließend noch Werbung in eigener Sache, am kommenden Samstag von 10 - 20 Uhr ist Weihnachtsmarkt in Riestedt.

Herr Hüttel

fragt, ob es in Sangerhausen eine Art Kneipen-App gibt?

Herr Reick

fragt, was hat Sangerhausen überhaupt für eine App. Er redet da schon 5 Jahre lang. Man kann sich da ein Beispiel an Eisleben nehmen, die hätten dies wunderbar in einer App umgesetzt.

17.55 Uhr = Ende

gez. Birgit Strauch
Protokollführerin

gez. Helmut Schmidt
Vorsitzender